

Chronik

Der Heilige Synod der Russischen Orthodoxen Kirche hat in einer im März veröffentlichten Stellungnahme erhebliche Kritik an Ablauf und Ergebnissen der Fünften Vollversammlung des ÖRK in Nairobi geübt (Texte in epd Dokumentation Nr. 15 a/76).

Eine Konsultation von Nairobi-Teilnehmern aus den osteuropäischen Kirchen am 23./24. März erbrachte eine kritische Auswertung der Fünften Vollversammlung des ÖRK aus der Sicht der Kirchen in den sozialistischen Ländern (Text im epd ZA vom 8. 4. 76).

Auf Einladung der Russischen Orthodoxen Kirche soll 1977 in Moskau ein „Weltkongreß der religiösen Friedenskräfte“ abgehalten werden.

Auf einer Tagung vom 31. März bis 3. April in Marriottville (Maryland) trafen sich zum dritten Male Vertreter der Prager „Christlichen Friedenskonferenz“ (CFK) und der von namhaften Mitgliedern verschiedener protestantischer Kirchen in den USA gebildeten „Christlichen Vereinigung für Beziehungen mit Osteuropa“ (CAREE) unter dem Leitwort „Die dienende Kirche“.

Ein drittes offizielles Gespräch zwischen Vertretern des Reformierten und des Baptistischen Weltbundes beschäftigte sich im April in Rüslikon mit einem Studiendokument „In der Welt, aber nicht von der Welt“.

Etwa 40 Theologen befaßten sich auf einer Konsultation der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) Ende März/Anfang April in Genf mit dem Thema „Europäische Theologie, herausgefordert durch die Weltökumene“ (Texte in epd Dokumentation Nr. 18/76).

Der Exekutivausschuß der etwa 1,2 Millionen Mitglieder zählenden Europäischen Baptistischen Föderation hielt seine letzte Sitzung im März in Moskau ab, wobei mit staatlichen Stellen offene Gespräche über die Lage der Christen in der Sowjetunion geführt werden konnten.

Die in den USA bestehenden 223 christlichen und jüdischen Religionsgemeinschaften umfaßten im vergangenen Jahr 132,2 Millionen Mitglieder oder 62,3 Prozent der Bevölkerung, an denen die röm.-kath. Kirche mit etwa 49 Millionen den größten Anteil hat. Den relativ stärksten Zuwachs verzeichneten wiederum „evangelikale“ Kirchen, vor allem die Baptisten.

Erst in sieben der 51 US-Bundesstaaten gehört die römisch-katholische Kirche auch den jeweiligen ökumenischen Regionalkonferenzen oder Kirchenräten als Mitglied an.

Rund 19 000 Jugendliche aus allen Kontinenten trafen sich an den Ostertagen in Taizé, um sich in ihrem christlichen Engagement stärken und zurüsten zu lassen.

Das 7. theologische Gespräch zwischen der EKD und dem Moskauer Patriarchat fand vom 4. bis 10. Juni in Arnoldshain über Fragen der Eucharistie statt („Der auferstandene Christus und das Opfer der Kirche“).

Delegationen der Gesamtafrikanischen Kirchenkonferenz (AACC) und des Rates der EKD trafen sich vom 11. bis 13. Mai in Arnoldshain, um die afrikanischen Besorgnisse gegenüber einer nuklearen Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Südafrika zu erörtern (Text in epd Dokumentation Nr. 23 a/76).

Die Arbeitsgemeinschaft Ökumenischer Kreise (AÖK) hat sich in einem Offenen Brief an den Deutschen Evangelischen Kirchentag und das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken mit der Bitte gewandt, in Weiterführung des

Augsburger Pfingsttreffens von 1971 Initiativen für einen ökumenischen Kirchentag zu ergreifen.

Die Zahl der deutschen Mitarbeiter in der Weltmission belief sich 1975 auf 1 238, davon 669 allein in Afrika.

Von Personen

Zum neuen Generalsekretär des gemeinsam vom ÖRK und dem Vatikan getragenen Ausschusses für Gesellschaft, Entwicklung und Frieden (Sodepax) wurde der amerikanische Jesuit John A. Lucal ernannt.

Bischof Oskar Sakrausky (Wien) wurde Vorsitzender des von den bekennenden Gemeinschaften Europas kürzlich konstituierten „Europäischen Bekenntnis-konvents“.

Auf der Bundesratstagung des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Siegen wurde der bisherige Vizepräsident Walter Zeschky zum Nachfolger des im vergangenen Herbst verstorbenen Edwin Brandt gewählt. Der neue Präsident ist Gemeindeältester in Volmarstein-Grundschoßtel; damit hat erstmalig ein Laie diese nebenamtliche Funktion übernommen. Vizepräsident wurde der Leiter des Instituts für Diakonie und Gemeindearbeit in Berlin, Pastor Harold Eisenblätter. Pastor Siegfried Kersten wird am 1. September neuer Generalsekretär des Bundes an Stelle von Dr. Gerhard

Claas, der zum Generalsekretär der Europäischen Baptistischen Föderation berufen worden ist.

Dem Generalsekretär des ÖRK, Philip Potter, und dem Dominikanerpater Yves Congar, einem der ältesten ökumenischen Pioniere in der röm.-kath. Kirche, wurde die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät in Genf verliehen.

Pfarrer Günter Berndt, Leiter der Evangelischen Akademie in West-Berlin, wurde Ehrendoktor der Christlichen Theologischen Akademie in Warschau.

Prof. D. Hans-Heinrich Wolf, von 1955 bis 1966 Leiter des Ökumenischen Instituts in Bossey und seitdem Inhaber des Lehrstuhls für Ökumenische Theologie in Bochum, langjähriges Mitglied der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung und Vorsitzender des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses, wurde am 12. Mai 65 Jahre alt.

Am 15. Juni verstarb in Warschau im Alter von 70 Jahren Prof. Dr. Andrzej Wantula, Altbischof der Evangelischen Kirche A. B. in Polen.

Zeitschriftenschau

(abgeschlossen am 9. Juni 1976)

Stylianos Harkianakis, „Incarnation rédemptrice. Perspective fondamentale de la théologie orthodoxe“, *Istina*, Nr. 1/1976, S. 3–34.

Um den Kirchen des Westens das orthodoxe Kirchenverständnis zu erklären, muß man tiefer, beim Dogma von der Erlösungstat Christi, einsetzen, denn die Kir-